

**An die  
Mülheimer Medien****19.05.2014****Unwahrheiten des Pastors von St. Engelbert: Es wurde viel für Eppinghofen getan!**

Die CDU-Fraktion weist die „unsachliche und wahrheitswidrige“ Kritik von Pastor Michael Clemens zurück. In einem veröffentlichten Pfarrbrief attackierte er die Mehrheit des Mülheimer Stadtrates mit der Falschbehauptung, dass man den Stadtteil Eppinghofen in den letzten Jahren hat hängen lassen. „Das genaue Gegenteil ist der Fall. Die Fakten sprechen eine andere Sprache“, so die CDU-Stadtverordnete und planungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Ursula Schröder:

1. Mit allen Beteiligten, auch mit den Kirchengemeinden zusammen, ist das Integrierte Handlungskonzept Eppinghofen 2012 auf den Weg gebracht worden. Dort sind alle Maßnahmen und Projekte für Eppinghofen im Detail aufgenommen worden und werden konsequent umgesetzt.
2. Eine Maßnahme betrifft die Umsetzung eines „Frühkindlichen Bildungszentrums“ in Eppinghofen. Für 2015 ist die Einrichtung eines Bildungshauses (mit kind- und familienbezogenen Angeboten) in Vernetzung mit der Grundschule Zunftmeisterstraße vorgesehen.
3. Auch der Bildungsentwicklungsplan von 2011 trifft konkrete Aussagen zur Entwicklung guter Bildungsangebote in Eppinghofen. Ein Beispiel: Erweiterung der Zunftmeisterschule (2014 Projektmittel hierfür: 133.000 €, insgesamt Investitionen von 1,9 Mio. €) und Modernisierung der Gemeinschaftsgrundschule Dichterviertel (2014 Projektmittel in Höhe von 635.000 €).
4. Ca. 2 Mio. € fließen allein in den Brandschutz für Eppinghofer Schulen (Grundschulen Dichterviertel, Zunftmeisterstraße und Schulgebäude Bruchstraße).
5. Das Auslaufen der Hauptschule Bruchstraße ist, auch wenn es Pastor Clemens nicht wahr haben will, nur das Ergebnis des Elternwillens, dem das Land NRW zusammen mit der Schulaufsicht Rechnung trägt. Den Elternwillen zu respektieren, sollte auch für einen Pastor eine Selbstverständlichkeit sein. Auch Pastor Clemens sollte sich endlich mit den Eppinghofer Realitäten auseinandersetzen und nicht alte Unwahrheiten wiederholen.
6. Es sind verstärkt Kontrollen mit dem CityDienst durchgeführt worden, um für mehr Sicherheit in Eppinghofen zu sorgen.
7. Nicht zuletzt: Rat und Verwaltung haben für ein gut angenommenes Beratungsangebot des Stadtteilmanagements für Eppinghofen gesorgt, das Stadtteilbüro in der Heißener Straße leistet wertvolle Arbeit für Eppinghofen.

Ursula Schröder, CDU-Stadtverordnete und Ortsverbandsvorsitzende der CDU Nord: „Dieser Auflistung ist sicherlich nicht vollständig, beweist aber, dass sich seit längerem die Mehrheit des Rates und die CDU für die Zukunft Eppinghofens einsetzen und dies weiter tun wollen. Dafür braucht es allerdings mehr Rückenwind auch von den Kirchengemeinden und Pastoren in Eppinghofen.“

F.d.R.  
Hansgeorg Schiemer  
-Fraktionsgeschäftsführer-